

## **Hintergrundinformation Presse**

**Informeller ECOFIN (Rat der Wirtschafts- und Finanzminister)**

**7. und 8. September 2018**

## **Allgemeiner Fahrplan**

Der informelle ECOFIN beginnt am Freitag mit einem Arbeitsmittagessen, bei dem die Errungenschaften der Europäischen Investitionsbank sowie künftige Herausforderungen behandelt werden.

In der ersten Arbeitssitzung (gemeinsam mit den Notenbanken) stehen dann Fragen zu den Auswirkungen steigender Zinsen auf die Finanzstabilität sowie Potenzial und Risiken von Krypto-Assets im Mittelpunkt der Diskussion.

Die Themen der zweiten Arbeitssitzung am Samstag betreffen die Vorschläge der Europäischen Kommission (EK) zu InvestEU sowie zur Errichtung einer European Investment Stabilisation Function (EISF) und eines Reform Support Programme (RSP). In der dritten Arbeitssitzung werden sich die Minister/innen schließlich mit der Besteuerung der digitalen Wirtschaft beschäftigen.

## **Agenda Freitag, 7. September 2018**

### **ECOFIN Arbeitsmittagessen**

#### **Thema: Europäische Investitionsbank (EIB) – Errungenschaften und künftige Herausforderungen**

Die Europäische Investitionsbank feiert ihr 60jähriges Jubiläum. Bei einem Arbeitsmittagessen werden die die bisherigen Errungenschaften der EIB rekapituliert und künftige Herausforderungen behandelt.

### **ECOFIN Working Session I**

#### **Thema I: Auswirkungen steigender Zinsen auf die Finanzstabilität**

Vor dem Hintergrund der bevorstehenden „Normalisierung“ der Geldpolitik sollen etwaige Folgen für den Finanzsektor angesichts des zu erwartenden Anstiegs der Zinsen diskutiert werden.

#### **Thema II: Wirtschaftliches Potenzial und Risiken von Kryptoanlagen (Krypto Assets)**

Krypto Assets gewinnen zunehmend an Bedeutung. Zu den bekanntesten Kryptoanlagen zählen: Bitcoin, Ethereum, Bitcoin Cash und Ripple. Kryptoanlagen basieren meist auf der Blockchain-Technologie. Diese besteht aus einem Netzwerk von Nutzern, die untereinander verbunden sind (Peer-to-Peer Netzwerk) und in irgendeiner Form Geschäfte oder andere, auf Vertrauen basierende Transaktionen abwickeln. Der Vorteil der Blockchain ist, dass kein Bedarf mehr an Intermediären (wie Banken oder Kreditkartenanbietern) besteht, da die Transaktionen als „Blöcke“ durch das Lösen von Algorithmen („Mining“) anderer User validiert werden.

Daraus ergeben sich einerseits Möglichkeiten zur Optimierung der Finanzmärkte, andererseits bestehen Bedenken im Hinblick auf die Bereiche Geldwäsche, Konsumentenschutz, Transparenz und Finanzstabilität. Der Umgang mit Krypto Assets wird nicht nur innerhalb der EU, sondern auch auf internationaler Ebene unterschiedlich gehandhabt.

# Agenda Samstag, 8. September 2018

## ECOFIN Working Session II

### Thema I: WWU-Vertiefung im Rahmen des Mehrjährigen Finanzrahmens 2021 – 2027

In Zusammenhang mit dem künftigen Mehrjährigen Finanzrahmen hat die EK auch Vorschläge zur weiteren Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion vorgelegt, durch die mittels neuer bzw. verbesserter Budgetinstrumente strukturelle Schwächen in den Mitgliedstaaten gezielter beseitigt werden sollen.

#### **a) EU-Mittel zur Finanzierung von Investitionen – InvestEU**

Der Vorschlag baut auf den Erfahrungen mit dem unter dem Titel „Juncker-Plan“ bekannten Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSI) auf. Dieser Vorschlag soll in der EU (bzw. in beschränktem Maße auch außerhalb) rund 650 Mrd. Euro an zusätzlichen öffentlichen und privaten Investitionen in den Bereichen Infrastruktur, Forschung, Innovation, Digitalisierung sowie KMU und Stärkung des sozialen Zusammenhalts mobilisieren. Unter dem neuen Titel „InvestEU“ sollen 14 bereits bestehende EU-Finanzinstrumente zusammengefasst werden. Neben der EIB-Gruppe sollen auch nationale Entwicklungsbanken und internationale Finanzinstitutionen als Implementierungspartner zugelassen werden und in den Genuss von EU-Garantien kommen. Dafür soll im EU-Budget ein Garantiefonds eingerichtet und mit rund 40 Prozent des Garantievolumens dotiert werden. Über die Verwendung der EU-Garantien wird ein Investitionskomitee entscheiden; für die technische Hilfe wird das InvestEU Advisory Hub das derzeitige Advisory Hub unter EFSI ablösen.

Die EK hat diesen Vorschlag bereits beim ECOFIN-Rat im Juli präsentiert. In Wien sollen sich die Minister mit spezifischen Fragen befassen.

#### **b) Förderung von Strukturreformen und makroökonomische Stabilisierung**

Im Kontext des nächsten Finanzrahmens hat die EK zwei Vorschläge vorgelegt:

- European Investment Stabilisation Function (EISF)
- Reform Support Programme (RSP)

Die EISF soll bei „großen“ asymmetrischen Schocks die Mitgliedstaaten der Euro-Zone sowie die am Wechselkursmechanismus II teilnehmenden Mitgliedstaaten durch Darlehen in Verbindung mit Zinszuschüssen unterstützen. Als Kriterium für das Vorliegen von asymmetrischen Schocks soll die Arbeitslosenquote herangezogen werden. Das aushaftende Darlehensvolumen soll mit maximal 30 Mrd. Euro begrenzt und vom EU-Haushalt garantiert werden. Für die Inanspruchnahme der EISF müssen bestimmte Bedingungen erfüllt sein. Beispielsweise dürfen potentielle Empfängerstaaten keine Unterstützung aus dem ESM oder der Zahlungsbilanzhilfe-Fazilität sein.

Im Rahmen des RSP schlägt die EK finanzielle Mittel für den Zeitraum von 2021 bis 2027 in der Höhe von insgesamt 25 Mrd. Euro aus dem EU-Haushalt für die Durchführung von Strukturreformen in den Mitgliedstaaten vor. Gemäß dem Vorschlag der EK soll das Programm drei Komponenten umfassen:

- *Reform Delivery Tool („Reformpartnerschaften“)*: Mit diesem Instrument würden MS bei der Umsetzung von Strukturreformen, die im Rahmen des EU-Semesters vereinbart werden, unterstützt. Die konkreten Reformverpflichtungen sowie die Finanzierungsmodalitäten würden auf Basis eines Umsetzungsplans des MS von der EK im Wege eines „delegierten Rechtsaktes“ festgelegt.
- *Technical Support Instrument*: Dieses Instrument existiert bereits jetzt unter der Bezeichnung „Structural Reform Support Programme (SRSP)“. Unterstützt werden damit die Ausgestaltung und Umsetzung von Strukturreformen sowie Maßnahmen zur Stärkung der Institutionen.
- *Convergence Facility für Nicht-Euro-MS*: Mit diesem (neuen) Instrument sollen schließlich MS bei ihren Vorbereitungen auf die Euro-Einführung finanziell und technisch unterstützt werden.

## **Thema II: Faire Besteuerung der digitalen Wirtschaft**

Die digitale Wirtschaft ist eine große Herausforderung für die Steuerpolitik, da traditionelle Konzepte nicht mehr ausreichen, um eine wirksame Besteuerung von Unternehmen sicherzustellen. Vor diesem Hintergrund sowie im Kontext der Diskussionen bei G20/ OECD hat die EK am 21. März zwei konkrete Legislativvorschläge vorgelegt: Zum einen wurde eine temporäre Steuer auf digitale Umsätze vorgeschlagen sowie zum anderen die Einführung einer „digitalen Präsenz“ als langfristige Lösung.

Die kurzfristige Steuer sieht die Einführung einer Digitalsteuer in der Höhe von 3 Prozent auf Umsätze aus der Erbringung bestimmter digitaler Dienstleistungen (Online-Werbeinnahmen, Aktivitäten bei denen User als Intermediäre verbunden werden, Umsätze aus Datenverkäufen) für große Unternehmen vor. Eine kurzfristige Steuer würde zu unmittelbaren Einkünften aus der Besteuerung digitaler Aktivitäten für die MS führen. Der Vorschlag der EK sieht vor, dass die Steuer von den Mitgliedstaaten eingehoben wird und für Umsätze gilt, die durch Aktivitäten erzielt werden, bei denen User einen wesentlichen Teil der Wertschöpfung beitragen. Darunter fallen etwa Online-Werbeinnahmen, Aktivitäten, in denen User als Intermediär verbunden werden sowie Umsätze durch die Wertschöpfung von Datenverkäufen. Betroffen sind gemäß EK-Vorschlag nur jene Unternehmen, die weltweite Umsätze in der Höhe von mindestens 750 Mio. Euro sowie EU-Umsätze von mindestens 50 Mio. Euro erzielen.

Als längerfristige Option schlägt die EK neue Körperschaftssteuerregeln vor. Dabei soll es MS ermöglicht werden, Unternehmen zu besteuern, auch wenn diese keine physische Präsenz in ihrem Territorium besitzen

## Annex

### **Eurofi Veranstaltung (5.-7. September 2018)**

- Größter Europäischer Think Tank für Finanzdienstleistungen
- bringt Unternehmer, EU- und Nicht-EU-Entscheidungsträger, Banken und Finanzexperten zusammen
- über 1.000 Anmeldungen für Wien
- Auszug der Teilnehmer (Bankensektor): American Express, BNP Paribas, Bank of America, Credit Agricole, Credit Suisse, Deka, Deutsche Bank, Erste Group, J.P. Morgan, KPMG, Goldman Sachs, HSBC, Moody's, Morgan Stanley, pwc, Raiffeisen, UniCredit, Standard Chartered
- Auszug Teilnehmer (politisch): Hartwig Löger (FM AT, Vorsitz), Nadia Calvino (FM ES), Mario Centeno (FM Portugal, PEG), Peter Kazimir (FM SK), Valdis Dombrovskis (VP EK)
- Zahlreiche Teilnehmer von verschiedenen Institutionen: EIOPA, EBA, EIB, BIS, IMF, EBRD, der verschiedenen Nationalbanken
- Weitere Info zum Programm finden Sie unter [http://www.eurofi.net/wp-content/uploads/2018/06/Eurofi\\_Vienna\\_Programme\\_12062018.pdf](http://www.eurofi.net/wp-content/uploads/2018/06/Eurofi_Vienna_Programme_12062018.pdf)

### **Eurogruppe (7.September 2018)**

Wirtschaftsnobelpreisträger (2010) Christopher Pissarides spricht in Eurogruppe über Labour Market Challenges in Europe: New Technology, Automation and Allocative Efficiency

### **ECOFIN (7.-8. September 2018)**

Externe Speaker zu den Themen Kryptowährungen und Financial Stability Implications of Interest Rates:

- Bernhard Haslhofer (Krypto)
- Paul Klanschek (Krypto) <https://www.forbes.at/artikel/paul-klanschek.html>
- Daniel Gros (Ceps Thinktank, Interest Rates) [https://en.wikipedia.org/wiki/Daniel\\_Gros](https://en.wikipedia.org/wiki/Daniel_Gros)
- Hyun Song Shin (BIS, Interest Rates) [https://de.wikipedia.org/wiki/Hyun\\_Song\\_Shin](https://de.wikipedia.org/wiki/Hyun_Song_Shin)

Bernhard Haslhofer und Paul Klanschek sind österreichische Experten für Kryptowährungen und auch im Fintech-Beirat des BMF vertreten. Wir haben daher nicht nur politische Entscheidungsträger beim ECOFIN sondern auch externe Experten auf dem Gebiet, die ihre Einschätzungen an die Minister weitergeben

Insgesamt 350 Politische Entscheidungsträger (alle Finanzminister der EU-28, zahlreiche Notenbankgouverneure bzw. Stellvertreter, alle großen Institutionen der EU) und Delegierte beim ECOFIN – im Prinzip alles was im europäischen Finanzbereich Rang und Namen hat ist hier in Wien versammelt.

Wichtige Themen für die Zukunft wie Kryptowährungen und Zinsstabilität werden erstmals hier in einem größeren Rahmen besprochen

Gemeinsam mit dem Eurofi ist es sicherlich die größte „Finanzveranstaltung“ Europas und somit Wien an diesem Wochenende Europas Finanzhauptstadt.